

RPL aktuell

Vegetation 2024

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Im steigenden Markt verkaufen
2. Saaten | Zwischenfrucht-Frühbezug nutzen
3. Pflanzenbau | Startbedingungen optimieren
4. Düngemittel | Kalkbedarf rechtzeitig planen

5. Futtermittel | Qualitätssilagen trotz widriger Bedingungen
6. Lünekartoffel-Bericht | Knappe Pflanzkartoffeln – Zwiebelmarkt falsch eingeschätzt?
7. In eigener Sache | Erntehelfer gesucht

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

und plötzlich ist Frühling – für viele die schönste Zeit des Jahres. Endlich geht es draußen wieder los – in diesem Jahr noch mit viel mehr Programm als in gewöhnlichen Jahren. Aufgrund der vielen nicht bestellten Flächen im letzten Herbst werden bzw. müssen mehr Sommerungen bestellt werden.

Mancherorts verhindern die erheblichen Niederschläge der letzten Wochen aber schon wieder eine optimale Bearbeitung – so gibt es weiterhin Flächen, die seit Herbst noch gar nicht wieder befahrbar waren.

Und dann überholt sich alles und bereits in der ersten Aprilwoche blüht vielerorts der Raps. Die Vielzahl der anstehenden Arbeiten wie Einkürzungsmaßnahmen, Bodenbearbeitung, Drillen und Pflanzen usw. gilt es gut zu koordinieren. Zumeist geht es aber uns allen gleich und nach Eisenhower-Prinzip landen im Kästchen „dringend und wichtig“ mehr Aufgaben als zu bewältigen sind. Die aktuellen Frostnächte bremsen – hoffentlich ohne nachhaltige Schäden an den Kulturen. Wir hoffen gemeinsam mit Ihnen auf einen weiteren guten Verlauf der Frühjahrsarbeiten, damit trotz wieder einmal schwieriger Bedingungen im Sommer eine gute Ernte eingefahren werden kann.

Ernte ist das ganze Jahr Thema, denn eine gut ausgesteuerte Vermarktung und Risikosteuerung sind maßgebliche Parameter, die häufig den mehr vom weniger Erfolgreicheren unterscheiden. Das glückliche Händchen reicht da häufig nicht aus.

Eine „scheibenweise“ Vermarktung und damit Risikoverteilung ist da ein Schlüssel. Bei dem fehlenden eindeutigen Trend ist der aktuelle Preisanstieg dieser Woche möglicherweise ein guter Zeitpunkt – hoffentlich hat sich diese Aussage beim Druck dieses Rundschreibens nicht schon wieder überholt.

Eine hohe Beratungskompetenz sowohl im Pflanzenbau als auch in der Tierhaltung steht bei uns auch in Zukunft im Fokus. In diversen Schulungsveranstaltungen wird unser Kundenbetreuer-Team fit gemacht, um Ihnen in allen aktuellen Fragen zur Seite zu stehen.

Auch an Kundenveranstaltungen haben wir einiges in Vorbereitung: Neben dem Feldtag zum Getreide-Exaktfeldversuch in Drögnindorf ist auch ein Mais-Feldversuch in neuer Qualität in Vorwerk im Werden. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden.

Rudolf Peters Landhandel

 **PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT**

SAVE THE DATE

13.06.2024
Feldtag Drögnindorf



**PAMIRA + Verena-
Sammlung**

Die Termine auf unseren Niederlassungen
finden Sie auf unserer Internetseite.



1. Getreide und Ölsaaten

Was erwartet uns für diese Ernte? Das ist die spannende Frage, die uns zunehmend stärker umtreibt, je näher wir zum Erntezeitpunkt kommen. Fest steht, die preisliche Talsohle scheint durchschritten zu sein. Zwar bleibt der Weizen weiterhin volatil, aber unterm Strich fester. Allein in der 17. KW hat der Weizenkurs Matif Dezember 2024 um rund 10 Euro/t zugelegt.

Worauf sollten wir uns also einstellen? Der Internationale Getreiderat (IGC) hat seine Prognosen für die kommende Ernte angepasst. Verglichen mit der März-Prognose wurde die Weizenschätzung um 1 Mio. t auf 798 Mio. t reduziert. Das ist immer noch, global gesehen, eine auskömmliche Erntemenge. In Europa fehlt weiterhin die Exportnachfrage. Die FranceAgriMer hat zuletzt die französische Exportprognose für die laufende Saison um 500.000 t auf 10 Mio. t reduziert. Auch von den Häfen in Deutschland ist von einer schwachen Nachfrage zu hören. Die internationale Nachfrage, wie beispielsweise Ägypten, wird weiterhin aus der Schwarzmeerregion bedient.

Bei den Wintergetreidebeständen ist es zunehmend problematisch, dass die Pflanzen wegen der hohen Niederschlagsmengen nicht tiefgenug gewurzelt haben und darum anfällig für eine mögliche, längere Trockenphase sind. Die Bestandsbewertung in Frankreich zeigte sich zuletzt so gering wie seit vier Jahren nicht mehr. Etwas besser sind dagegen verglichen mit dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre die Bewertung in den USA. Insbesondere in den Great Plains haben sich zudem die Wetteraussichten verbessert.

Was können wir daraus für die Vermarktung ableiten? Klar ist, in Europa und Deutschland wird weniger Weizen geerntet werden, dennoch werden die Märkte global wieder ausreichend versorgt sein. Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass die Getreidepreise jeweils kurz vor und während der Ernte am höchsten waren. So kam es immer dann nach der Ernte zu kontinuierlichen Preisrückgängen, sobald die Unsicherheit bezüglich der Ernteerwartungen vorüber war und die Schwarzmeerregion das volle Exportpotential entfaltet hatte. Daher empfiehlt es sich auch jetzt das Momentum der Unsicherheit zu nutzen und zumindest eine Teilvermarktung durchzuführen.

Die Rapspreise zeigen sich weiterhin volatil. Seit Anfang April konnte Raps insgesamt deutlich zulegen. Ursächlich

hierfür sind die Unsicherheiten in der Ukraine und geopolitische Spannungen insgesamt. Allerdings ist der Rapsanbau in Deutschland rückläufig. Insgesamt aber werden die Ölsaatenmärkte, der IGC rechnet mit einer Rekord-Sojaernte 2024/25 gut versorgt sein.

Rückfragen und weitere Informationen:
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. Saaten

Damit Sie rechtzeitig planen und sich Ihre Wunschmischung sichern können, bieten wir Ihnen Frühbezugsbedingungen für Zwischenfrüchte an.

Unser Zwischenfrucht-Sortiment umfasst in diesem Jahr TerraLife-, BAT-, RPL-Zwischenfruchtmischungen und Einzelkomponenten. Mit diesem Portfolio haben wir für jede Fruchtfolge und jeden Bedarf die richtige Mischung bzw. die passenden Komponenten.

Der Frühbezugsvorteil gilt noch bis zum 20.05.2024.

Wenn man nach vorne schaut, sollte man dennoch nicht vergessen, vor welchen Herausforderungen man bereits gestanden hat. Im letzten Herbst und diesem Frühjahr gab es mehr als genug davon. Wir möchten an dieser Stelle auf den Virusdruck in der Wintergerste hinweisen. Viele Bestände haben lange gelitten, haben sich heute aber wieder zurecht gewachsen. Dennoch hat der Virusbefall Auswirkungen auf den Ertrag.



Virusresistente Sorte (rechts) und nicht virusresistente Sorte (links) im Vergleich

Bei der Sortenwahl für die Herbstsaat sollten daher virusresistenten Sorten in Betracht gezogen werden. Wir bieten Ihnen aus eigener Vermehrung die Sorte KWS Exquis und SU Virtuosa an, die beide eine Resistenz gegen das Gelbverzwergungsvirus mitbringen. Zudem haben wir die Sorten Avantasias und Julia mit der Resistenz gegen Gelbmosaikvirus im Angebot.

Rückfragen und weitere Informationen:
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40

3. Pflanzenbau

Die ersten Rüben wurden teils schon vor Ostern gelegt. Die Bedingungen waren seitdem überregional sehr unterschiedlich. In Stresssituationen empfehlen wir sowohl bei den Zuckerrüben, als auch beim Sommergetreide, die Zugabe von 1,0–1,5 l/ha Bio Sprint. Die essenziellen Aminosäuren-Bausteine gehen direkt in den Stoffkreislauf der Pflanzen über und fördern die Wurzelneubildung (=Nährstoffaneignung = Blattwachstum = Vitalität). Bio Sprint ist auch in unserem Mais Starter enthalten. Wir empfehlen den Mais Starter mit 2 l/ha im Mais zur Stressreduktion. Die Maispflanzen überstehen damit vital den Einsatz von Herbiziden als auch Kälte- oder Hitzestress.

Ein besonderes Thema ist aktuell die beginnende Maisaussaat. Wann ist der richtige Zeitpunkt? Auch neuere Untersuchungen belegen wieder: Saatbett geht vor Saatzeit. Als C4-Pflanze benötigt der Mais Wärme. Dabei sind Bodentemperaturen von mindestens 8 bis 10 °C für einen erfolgreichen Start notwendig. Bei längeren Kältephasen nimmt der fungizide Schutz der Beizen deutlich ab. Bei 13 °C Bodentemperatur wird der Mais innerhalb von 8–10 Tagen auflaufen. Zusätzlich beeinflussen die Bodendurchlüftung und ein guter Bodenschluss bei der Kornablage den Aufgang und am Ende das Kolbengewicht. Denn Maispflanzen, die 24 Stunden später auflaufen, haben bis zu 12 % geringere Kolbengewichte. Ähnliches gilt für Mischkulturen wie Mais mit Bohne oder Sorghum. Oft sind hier nur Bodenherbizide im Voraufbau möglich. Eine professionelle Saatbettbereitung zahlt sich auch hier aus. Für eine gute Wirkung der Bodenherbizide und für notwendige maschinelle Hackarbeiten ist eine gleichmässige Ablage in ein gut abgesetztes, ebenes Saatbett zwingend erforderlich.

Bereits im Februar wurde die Zulassung vom Triflursulfuron bei den Rübenherbiziden – bekannt aus dem Debut oder Debut Activ Pack – nicht erneuert. Es gilt eine Aufbrauchfrist bis zum 20.08.2024. Bitte berücksichtigen Sie dieses bei Ihrer Bedarfsplanung.

Ein weiteres Zulassungsende steht bei den S-Metolachlorhaltigen Maisherbiziden Gardo Gold und Dual Gold (auch in diversen Packlösungen enthalten) an. Sie dürfen in 2024 letztmalig zur Anwendung kommen. Die Aufbrauchfrist endet hier am 23.07.2024. Im Rahmen der bewährten

Wirkstoffrotation sollten Sie diese Wirkstoffe, dort wo noch möglich und sinnvoll erscheint, noch letztmalig nutzen.

Hinweis: Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen müssen die aktuelle Zulassung und insbesondere die Abstandsauflagen beachtet werden. Die Produktbeschreibung als Beipackzettel ist vor dem Einsatz der Pflanzenschutzmittel durchzulesen und zu beachten, die unterschiedlichen Auflagen der Bundesländer sind zu berücksichtigen.

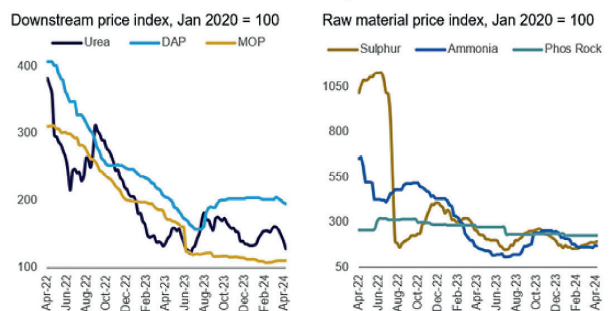
Rückfragen und weitere Informationen:
Thorsten Meyer, Tel.: 04171 - 7997 - 58

4. Düngemittel

Die weltweiten Unruhen lassen keine sichere Prognose über die weitere Entwicklung der Düngepreise zu. Nimmt man die Energiepreise für Gas in Augenschein, müssten sich die Preise weiter rückläufig entwickeln. Unterstützung findet diese These durch die Ankündigung Chinas mit Harnstoffexporten auf den Weltmarkt zurückzukehren. Damit wird ein Mengenüberangebot auf dem Markt erwartet. Sollte sich aber die geopolitische Lage rapide verschlechtern, ist eine frühzeitige Teilabsicherung ins Auge zu fassen, da eine politische Unsicherheit immer höhere Risikoprämien nach sich zieht.

Wie aus dem Diagramm ersichtlich, haben wir im Vergleich zu den Vorjahren ein niedriges Niveau im Harnstoffbereich. Im Hinblick darauf empfiehlt es sich, Teilabsicherungen vorzunehmen.

CRU downstream and raw material fertilizer price index



DATA: CRU. NOTE: Key benchmark prices consolidated to trade weighted index.
NOTE: Ammonia index adjusted from 14 April to exclude Black Sea price and trade weight and again on 28 April to exclude Baltic Sea price and trade weight

©2024 CRU International Ltd | All rights reserved

Die Planung der Stoppelkalkung steht an. Aus der Erfahrung der letzten Wochen mit der schwierigen Aufbereitung in den Kalkwerken, empfehlen wir eine frühzeitige Bevorratung. Durch die teils ausgefallene Kalkung nach der Ernte 2023 sowie einer sehr hohen Auswaschungsrate auf den Flächen, muss mit einer deutlich größeren Nachfrage gerechnet werden. Planen Sie Ihren Bedarf.

Rückfragen und weitere Informationen:
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

5. Futtermittel

Die Proteinfuttermittel haben in den letzten Wochen Ihr Preisniveau halten können. Der Preisauftrieb beim Sojaschrot aus den letzten Tagen resultiert aus dem schwächelnden Euro. Zusätzlich sorgt Niedrigwasser in Brasilien für verzögerte Schiffsverladungen, wodurch die Warenversorgung auf den vorderen Monaten begrenzt wird. Auch die Rapsschrotverfügbarkeiten werden durch die jährlichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten der Ölmühlen in den nächsten Wochen reduziert. Haben Sie noch einen offenen Bedarf, dann sprechen Sie uns gerne an.



Wie im Februar auf den RPL-Grünlandtagen besprochen, bleibt die Grünlandbearbeitung in diesem Frühjahr eine besondere Herausforderung. Durch die fehlende Befahrbarkeit konnten auf einigen Fläche keine Pflegemaßnahmen und Düngung stattfinden. Überprüfen Sie jetzt den bisherigen Aufwuchs. Der Eintrag von Altgras beeinflusst den Siliererfolg negativ. Unter Umständen muss der Schnitt schnellstmöglich erfolgen und eine andere Verwendung finden. Durch die hohen Wassermengen und den daraus resultierenden erhöhten Clostridien- und Pilz-Gehalten im Grünland, ist eine Gärunterstützung mittels Milchsäurebakterien in diesem Jahr unerlässlich. Gerne unterstützen wir Sie bei der Auswahl der richtigen Stämme.

Erhalten Sie die Schmackhaftigkeit der Ration und schützen Sie Ihre Kühe vor einem erhöhten Mykotoxingehalt, indem Sie bei einem Temperaturanstieg in der TMR mit Konservierungsprodukten gegensteuern. Die enthaltenen Hefen und Schimmelpilze werden sich in den nächsten Monaten wieder verstärkt vermehren. Die Kohlenhydrate werden in Wärme umgewandelt und die Pilze produzieren Mykotoxine. Setzen Sie Selko TMR als flüssiges Säurekonzentrat oder das granuliert

Pekraft TMR ACID in der Ration mit ein. Beide Produkte halten wir im Mai zu Frühbezugsbedingungen für Sie bereit.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

6. Lünekartoffel-Bericht

Speisekartoffeln lassen sich zum Ende der Saison gut vermarkten. Die vorwiegend festkochenden Sorten gehen wie immer zuerst zu Ende. Die ersten ägyptischen Frühkartoffeln kamen mit Beginn der Spargelzeit bzw. zu Ostern in die Regale des deutschen Lebensmitteleinzelhandels, konnten sich aber, auf Grund der kalten Witterung, noch keinen hohen Anteil im Markt erobern.

Die Pflanzkartoffelsaison geht dem Ende zu. Das feucht-kalte Wetter hat die Ausspflanzungen in unserer Region etwas verzögert. Aktuell gibt es nur noch auf Nachfrage kleinere Mengen in Sondersortierungen.

Am Ende der Saison gibt es noch ein großes Angebot an Zwiebeln. Die letzten Monate hatten die holländischen Exporteure, auf Grund der hohen Preise, einen geringeren Absatz außerhalb der EU, weshalb viele holländische Zwiebeln auch auf deutsche und andere EU-Länder drängten und zum Ende der Saison gewaltig Druck am hiesigen Markt erzeugten. Zusätzlich werden mehr Importzwiebeln aus Neuseeland erwartet, da dort dieses Jahr eine quantitativ und qualitativ sehr gute Ernte eingefahren wurde.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

7. In eigener Sache

Für unsere Standorte suchen wir Unterstützung in der Ernte (auf dem Hof oder im Labor). Interessenten melden sich gern beim jeweiligen Standortleiter oder bewerben sich direkt über den QR-Code. Claudia Frömmel ist für Fragen unter 04171 - 7997 - 98 zu erreichen.



Folgen Sie uns auf unseren Social Media-Kanälen  

